Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis beträgt für einen Monat 1.10 RMk. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Kobold".

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigen-Preis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pfg.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Postscheckkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231 Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. DA. 8. 34: 412 — Gemeindegirokonto 136

Nummer 107 — Freitag den 14. September 1934 — 33. Jahrgang

Amtlicher Teil

Der über das Forstamtsgrundstück von der Königsbrückerstraße nach der Förstereistraße führende schmale Fußweg ist dem öffentlichen Fußgängerverkehr freigegeben.

Nachdem in jüngster Zeit in zunehmenden Maße Radfahrer diesen Weg benutzen und bereits wiederholt den Fußgängerverkehr sowie den öffentlichen Verkehr an den Ausgangspunkten in erheblichen Maße belästigt und gefährdet haben, wird darauf hingewiesen, daß **der Verkehr mit Fahrzeugen aller Art auf dem genannten Fußweg verboten ist.**

Wer ungeachtet der angebrachten Sperrschilder den Weg mit Fahrzeugen benutzt, wird nach § 34 der Sächs. Straßenverkehrsordnung vom 15. Juli 1927 bestraft.

Der Gutsvorsteher für das Staatsforstrevier Ottendorf-Okrilla.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 13. September 1934.

— Gestern verunglückte im hiesigen Forstrevier ein Waldarbeiter aus Boden bei der Aufbereitung von Holz. Beim Aufsetzen von Meterholz stürzte ein Stück von einer Fuhre, fiel auf den Stiel ein erdallegenden Axt, diese schnellte hoch und traf den in gebückter Haltung stehenden Waldarbeiter so unglücklich ins Gesicht, daß er eine schwere Schnittverletzung erlitt. Der Verunglückte wurde in ärztliche Behandlung gebracht, wo die Wunde genäht wurde.

— Gestern abend wurde auf der Dresdner Straße der Radfahrer einem anderen jungen Mann, der ein Rad führte, wohnende 18jährige Einwohner Arnold von einem Personenwagen angefahren, zu Boden geschleudert und an Schulter und Hüfte erheblich verletzt. Das Unglück geschah dadurch, daß der Personenwagen einen Lastkraftwagen überholen wollte und dieser plötzlich wegen zwei nebeneinanderfahrenden Radfahrern in die Fahrbahn des Personenwagens biegen mußte und dieser dann mit der einen Seite mit dem Lastzug zusammenstieß und mit der anderen den Fußgänger umriß. Der Verunglückte wurde in ärztliche Behandlung geschafft, doch war unglücklicherweise kein Arzt anwesend, so daß längere Zeit verging ehe ihm ärztliche Hilfe zu teil wurde.

— Daß im Orte umlaufenden Gerücht, daß aus der Wohnung des verstorbenen Dentisten Brodel Schmucksachen, darunter u. a. gestohlen worden sei, entspricht nicht den Tatsachen.

— Im benachbarten Hermsdorf hatte die Familie Hauswald am Freitag ein Gericht Pilze zubereitet, die Pilze aber erst am Sonnabend gegessen. Wahrscheinlich durch das Unterlassen des Gerichts oder durch unbeachtete Mitverwendung von giftigen Pilzen zogen sich 4 Personen schwere Vergiftung zu und mußten einem Dresdner Krankenhaus zugeführt werden.

— Zu spät zur Aufnahme in die Dienstagnummer erhielten wir nachstehenden Bericht übermittelt: Einen künstlerisch auf höchster Stufe stehenden Kulturabend bot die NS-Gem. „Kraft durch Freude". In dem Bestreben, auch unsern Ort am kulturellen Wiederaufbau Deutschlands teilhaben zu lassen, war es ihr gelungen, die so außerordentlich gerühmte Solotänzerin Traude Steinbach (Dresden) mit ihrer Tanzgruppe auch hier zu verpflichten. Was uns von der auserlesenen Künstlerschar geboten wurde, war echtes deutsches Volks- und Brauchtum, nach dem wir endlich wieder große Sehnsucht verspüren. Dies bewies auch der überfüllte Saal. Aus dem abwechslungsreichen „Tanzbilderbuch" irgendeine Darbietung besonders herauszuheben, wäre verfehlt; denn jeder Tanz war ein Erlebnis in seiner eigenen Art. Dabei konnten wir eine geschmackvollste, reichhaltige Auswahl an stilechten Kostümen bewundern, so daß die Bühne jedesmal einem einzigen Farbenmeer glich. Neuartig und viele Volksgenossen erst in das Reich der Töne einführend, waren die feinsinnig gegebenen, humorvollen Erläuterungen des Sprechers Geo Becker. So verstand er es meisterhaft, die wohl schon oft gehörte „Aufforderung zum Tanz" auch dem Laien als eine reizende Ballszene aus der Zeit der deutschen Romantik seelisch nahezuschließen. Damit stellt sich Geo Becker bewußt hinter den Wunsch unseres Führers, der uns zum Verstehen der Kunstwerke unserer zweitausendjährigen, deutschen Kultur zuführen will. Kapellmeister Kurt von Keßinger brachte nicht nur dieses Klavierstück vollendet zum Vortrag, sondern war immer ein feinfühlender Begleiter aller Tänze. Umrahmt wurden die Darbietungen von Gesängen unserer drei Ortsgesangvereine. Sie brachten Volks- und Tanzlieder mustergültig zu Gehör. Ihnen allen gebührt herzlicher Dank, den ja der nie enden wollende Beifall immer wieder bewies. Zu Beginn der Darbietungen begrüßte Volkstumswart Pg. Queitsch die Erschienenen und dankte für den bis jetzt bei keiner Veranstaltung erzielten Besuch, während Kreiswart Pg. Leykum in seinen Ausführungen auf die volksverbindenden Ziele und den Zweck der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" hinwies. Im Schlußwort dankte Ortsgruppenleiter Pg. Elble allen Ausführenden für die schönen Stunden und versicherte in begeisternden Worten Treue und Gefolgschaft unserm Führer Adolf Hitler. Ihm haben wir ja letzten Endes unsern Dank abzustatten. Das Deutschland- und Horst Wessel-Lied beendeten diesen ersten deutschen Kulturabend.

Genehmigte Geldsammlungen

(Lpr.) Das Sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium teilt mit: Der Reichsschatzmeister der NSDAP hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. die Genehmigung zur Vornahme einer Sammlung auf öffentlichen Straßen und von Haus zu Haus für den 20. und 21. Oktober 1934 erteilt, ebenso der Konferenz für kirchliche Bahnhofsmission in Berlin-Dahlem die Genehmigung zur Sammlung für je dreimal zwei Tage für die verschiedenen Arbeitsgruppen innerhalb der Bahnhofsgebäude. Mit der Konferenz für kirchliche Bahnhofsmission ist vereinbart worden, daß sie die jeweiligen Sammeltage den zuständigen Polizeibehörden bekanntgibt.

Widerrechtliche Verweigerung der Impfung strafbar

(Lpr.) Zur Vermeidung von Zweifeln wird darauf hingewiesen, daß Verstöße gegen die Bestimmungen des Impfgesetzes, insbesondere widerrechtliche Verweigerung der Impfung, weiterhin strafbar sind.

Das Große Los der Landeslotterie gezogen

Das Große Los der 205. Sächsischen Landeslotterie wurde am 11. September gezogen und fiel mit 300 000 RM auf die Nummer 4769.

Die Entwicklung der deutschen Kavallerie bis zum Weltkrieg

Am 12. September, 18 Uhr, sendet der Reichssender Leipzig einen Vortrag über „Die Entwicklung der deutschen Kavallerie bis zum Weltkrieg". Es wird die Lebensgeschichte einer Waffe vor den Ohren aller Hörer entwickelt, die wohl, wie selten eine Waffe, durch die Jahrhunderte eine ununterbrochene Entwicklung aufweisen kann. Ein Vortrag am 27. September wird die Heldentaten unserer Reiter-Regimenter im Weltkrieg zeigen.

Helden der Artillerie

Wer die Bücher des Weltkrieges liest und die Filme darüber sieht, wird unwillkürlich den Eindruck erhalten, daß die Heldentaten der deutschen Artillerie der Infanterie gegenüber in den Hintergrund getreten wären. Nichts ist falscher als diese Anschauung. Heldentum kann nicht mit Maßen gemessen werden. Daß aber dem Artilleristen derselbe Lorbeerkranz gebührt, den man dem Infanteristen flicht, sollen einige wenige Beispiele zeigen, die der Vortrag „Helden der Artillerie" am 14. September im Leipziger Sender bringen wird. Denn der deutsche Soldat war immer der gleiche, ob er das Rot der Infanterie oder das Schwarz der Artillerie trug.

Dresden. Der Bund heimattreuer Schlesier, Land Sachsen hält am Sonntag, 16. September, hier seine diesjährige Bundestagung ab. An der Tagung werden Vertreter aus allen Teilen Sachsens teilnehmen.

Dresden. Ehepaar tödlich verunglückt. Der Viehhändler Otto Manzke und seine Frau von hier verunglückten mit dem Kraftrad in der Nähe des Gutes Holzendorf bei Woldegk an der brandenburgisch-mecklenburgischen Grenze. Nach den Ermittlungen muß Manzke mit dem Kraftrad nachts in voller Fahrt gegen einen Baum geprallt sein; er und seine Frau wurden durch Genickbruch getötet.

Tharandt. Scharlach unter den Kindern. Die Schule in Somsdorf mußte wegen zahlreicher Scharlacherkrankungen unter den Schulkindern bis auf weiteres geschlossen werden.

Meißen. 106 Einbrüche auf dem Kerbholz. In Brockwitz war vor einiger Zeit durch die Entschlossenheit einer Bauerstochter ein Einbrecher auf frischer Tat festgenommen worden. Der Dieb suchte mit Vorliebe Fleischermeister als Opfer aus. Es wurden ihm bisher insgesamt 106 Einbrüche nachgewiesen, die er seit 1929 ausgeführt hatte. Auf seinen Beutezügen erlangte er Geldbeträge bis zu 960 RM, die er in leichtsinniger Gesellschaft verbrachte.

Chemnitz. Bürgermeister begeht Selbstmord. In seinem Dienstzimmer im Rathaus von Meinersdorf erschoß sich der dortige Bürgermeister Schmidt. Der Grund zur Tat dürfte in Schwermut zu suchen sein.

Bautzen. Ueberschuß! Der Stadtrat nahm zum Abschluß des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1933/34 Stellung. Es bestand die Gefahr, daß im Haushaltsplan, der sich ursprünglich in Einnahmen und Ausgaben ausglich, infolge vermehrter Ausgaben für die Fürsorge und geringerer Zuweisungen für Fürsorgezwecke durch das Reich ein Fehlbetrag entstehen würde. Durch äußerste Sparsamkeit und durch vermehrte Steuereinnahmen ist es aber gelungen, sogar noch einen kleinen Ueberschuß zu erzielen, der auf das laufende Rechnungsjahr vorgetragen wird.

Bautzen. Opfer der Fäulnisvergiftung. In Caseritz bei Crostwitz wurden, wie berichtet, der Bauer Serbin und drei Landarbeiter durch Fäulnisgase, die der Senkgrube eines Schweinestalles entströmten, betäubt. Serbin erlag jetzt im Räckelwitzer Krankenhaus der Vergiftung.

Mittweida. Todessturz im Steinbruch. In einem Granitsteinbruch in Neudörfchen stürzte der 45 Jahre alte Arbeiter Richard Gabler aus Ringethal, der mit Abräumungsarbeiten an einer Wand beschäftigt war, ab und erlitt tödliche Verletzungen. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier Kinder.

Zwickau. Vier Fahrzeuge zusammengestoßen. In Pölbitz stießen an der Kreuzung Altenburger und Barbarastraße vier Fahrzeuge zusammen, und zwar ein Lieferauto, ein Milchwagen, ein Handwagen und ein Radfahrer. Letzterer, der Arbeitslose Hentschel wurde von dem Lieferauto erfaßt und ein Stück mitgeschleift. Schwerverletzt und in bewußtlosem Zustand mußte er dem Krankenstift zugeführt werden.

Kirchberg i. Sa. Der Führer gratuliert. Hier feierte der Lokomotivoberheizer Otto Hertel sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar wurde eine Anerkennungsurkunde des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler sowie ein Glückwunschschreiben des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, überreicht.

Chemnitz. 31 alte Helden. An einem im Soldatenheim abgehaltenen Veteranenappell nahmen 31 Altveteranen der hiesigen Militärvereine teil, die zusammen 266½ Jahre zählen. Der älteste Veteran war 96, der jüngste 85 Jahre alt. Die alten Krieger haben an den Feldzügen von 1866 und 1870/71 teilgenommen.

Stollberg. 622 Erbhöfe. Im Bereich der hiesigen Kreisbauernschaft sind 622 landwirtschaftliche Anwesen als Erbhöfe anerkannt worden.

Lengenfeld. Ein Greis verbrannt. Der 69jährige Eugen Lambateur geriet mit seinem Hemdärmel in die auf dem Nachttisch stehende brennende Kerze, die umfiel. Die Flammen ergriffen das Bett. Lambateur erlitt Verbrennungen, an denen er kurze Zeit darauf starb.

An die Nordsee und in den Bayerischen Wald

Das Presse- und Propagandaamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Gau Sachsen, teilt mit:

Das herrliche Wetter dieser Tage, das nach Meinung der Wetterpropheten auch im Herbst anhalten soll, hat viele sächsische Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen veranlaßt, ihren Urlaub jetzt zu nehmen und sich an einer Reise der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" zu beteiligen. Deshalb sind auch sämtliche Reisen, die bisher vorgesehen waren, ausverkauft. Lediglich für zwei sind noch wenige Plätze frei, und zwar für eine Seereise mit dem Urlauberschiff „Der Deutsche" vom 16. bis 22. September von Bremerhaven durch die Nordsee und den Aermelkanal nach der englischen Küste und für eine Fahrt in den wunderschönen Bayerischen Wald vom 23. bis 30. September, deren Teilnehmer im herrlichsten Teil dieses Gebietes, im Lamer Winkel, untergebracht werden.

Die Teilnehmer der Seereise verlassen Sachsen in der Nacht vom 15. zum 16. und die Bayernfahrer am 22. September. Für beide Reisen sind durch besondere Umstände noch einige Plätze, sowohl für Männer als auch für Frauen, frei. Anmeldungen nehmen alle Ortswarte der DAF und der NSG „Kraft durch Freude" entgegen. Schnellste Anmeldung ist dringend notwendig.

Die Seereise mit dem Urlauberschiff „Der Deutsche" wird dadurch eine besondere Note erhalten, daß an ihr der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Dr. Ley, teilnehmen wird, um sich von den Anstrengungen des Reichsparteitages und seinen Vorbereitungen zu erholen. Welcher sächsische Arbeitskamerad hätte nicht einmal den Wunsch, den Schöpfer des herrlichen Werkes „Kraft durch Freude" persönlich kennen zu lernen? Die Seereise vom 16. bis 22. September bietet dazu reichlich Gelegenheit.

Die Reise in den Bayerischn Wald, jenes von den sächsischen Arbeiterurlaubern erst entdeckte wunderschöne Gebiet, ist voraussichtlich die letzte diesjährige Reise, die dorthin führt. Gerade zum beginnenden Herbst wird der Bayerische Wald seine besonderen Reize offenbaren. Versäume es deshalb niemand, der seinen Urlaub jetzt noch nehmen kann und den Bedingungen der NSG „Kraft durch Freude" entspricht, sich an dieser Reise zu beteiligen. Preise und Bedingungen sind in allen Dienststellen der DAF und der NSG „Kraft durch Freude" sowie bei allen Ortswarten zu erfahren; letzter Anmeldetag ist der 15. September.

SLUB
Wir führen Wissen.